

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorherhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechdienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftsionderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Sägereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw. Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr. Einzelauskünfte RM. 2.-

des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Druck und Verlag: Wetterwarte der Flughafenleitung Dresden, Klosterg. (Bezirk Dresden), Fernruf 6814, 68847. Postkassenkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 auschl. Bestelgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterwarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

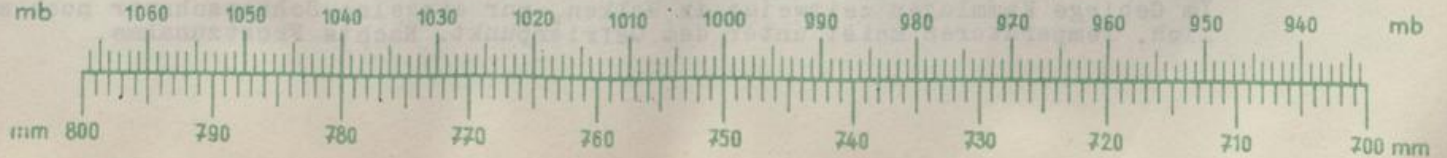
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meerespiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Messergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:

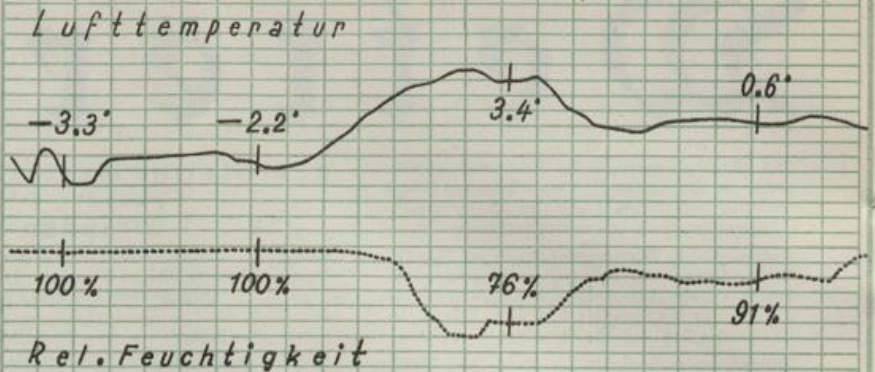


Beobachtungen in Dresden (229 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 24. November 1937.

Dresden - Flughafen

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s.	/10	Art	
7h	S	1	10	St.	
14h	SSW	5	6	Cu, Sc, Ac, As.	
21h	SSW	3	0	wolkenlos	
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigk.	Abschl.	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	km
7h	-2.2	743.9	100	3.8	20-40m
14h	3.4	742.5	76	4.3	4-8
21h	0.6	741.1	91	4.2	2-3
Tagesmittel	0.6	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 24. zum 25. -1.4 C°			
Abweichung v. Normalwert	-2.1				



Sonnenscheindauer (4.4 Stunden):

Sonnenscheindauer (4.9 Stunden):

Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter):

Gesamtleitfähigkeit (Elektrische Einheiten):

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

0.60	0.13	0.96
50	135	245
68	62	42
21-7h: 26.5	7-14h: 18.0	14-21h: 25.8

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0-12 Uhr	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	NW 4	Nebel	-3	-9	-1	9
	Annaberg	621	NW 3	Nebel	0	-2	3	3
	Chemnitz-Flughafen	356	WNW 3	Schneefall	0	-1	6	2
	Dresden-Flughafen	229	NW 4	Nebel	0	-1	5	4
	Leipzig-S. (Eltwerk)	113	NW 2	dunstig	1	1	8	2
	Pflaun i. V.	369	N 4	dunstig	2	0	6	2
	Riesa	100	WNW 3	Regen	1	0	5	2
	Zittau-Hirschfelde	222	NNW 3	dunstig	0	-1	3	4
	Zwickau-Flughafen	305	W 3	Schneefall	0	5	7	4
	Erfurt	183	NW 2	dunstig	1	0	5	2
	Friedrichroda	450	NW 2	Regen	-1	-1	6	1
	Jena	155	NW 1	bedeckt	1	1	9	2
	Meiningen (Gymnas.)	298	N 3	bedeckt	1	1	5	1
	Wehnde/Eichsfeld	204	N 2	Nebel	-0	-1	5	0.5
8h	Aachen	205	N 2	dunstig	1	0	8	0.6
	Berlin	56	NW 4	bedeckt	2	0	2	3
	Breslau	128	Still	Nebel	1	-3	3	-
	Hamburg	19	NW 1	Nebel	-1	-1	0	6
	Frankfurt a. M.	111	NE 3	bedeckt	2	2	3	0.3
	Königsberg	29	SSE 3	bedeckt	-1	-1	1	0.0
	München	520	N 2	Schneefall	1	0	5	2
	Brocken	1148	N 7	Nebel	-6	-6	0	1
	Fichtelberg	1213	NW 6	Schneefall	-6	-6	-2	4
	Inselsberg	916	NNW 5	Nebel	-4	-4	1	6
	Schneekoppe	1610	NNE 3	Schnee und Nebel	-7	-8	-3	5
	Zugspitze	2962	N 4	Schnee und Nebel	-10	-10	-7	7

Breslau 25.11.37 8 Uhr		Erfurt 25.11.37 7 Uhr	
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Wind-Richtung
Boden	0.7	98	NW 4
500	2.4	70	NNW 7
1100	2.4	80	N 8
1800	3.2	76	N 7
2000	8.4	91	1000 NNE 5
2200	7.5	57	1200 NNE 7
2800	-10.6	42	bedeckt
3300	-13.5	53	Sicht: 2-4 km
4400	-22.3	68	
4800	-25.7	77	

Luftmasse über Dresden

24.11.1937	25.11.37
14h	19h
m G	m G
T	T
	X (G, G)
	A, T

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Tag	Sonne		Tageslänge	Mond			
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang	Sachsen	Thüringen
24.11.	7 33	16 00	8 27	23 23	12 11	2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
25.11.	7 34	15 59	8 25	23 23	12 34	5 " " Dresden	14 " " Jena
26.11.	7 36	15 58	8 22	0 35	12 54	8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
						10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
24.11.	+34	+68	-20	+109
25.11.	+32	+67	-17	+123
24.11.	Elbwassertemperatur: 3.4			
25.11.	3.4			

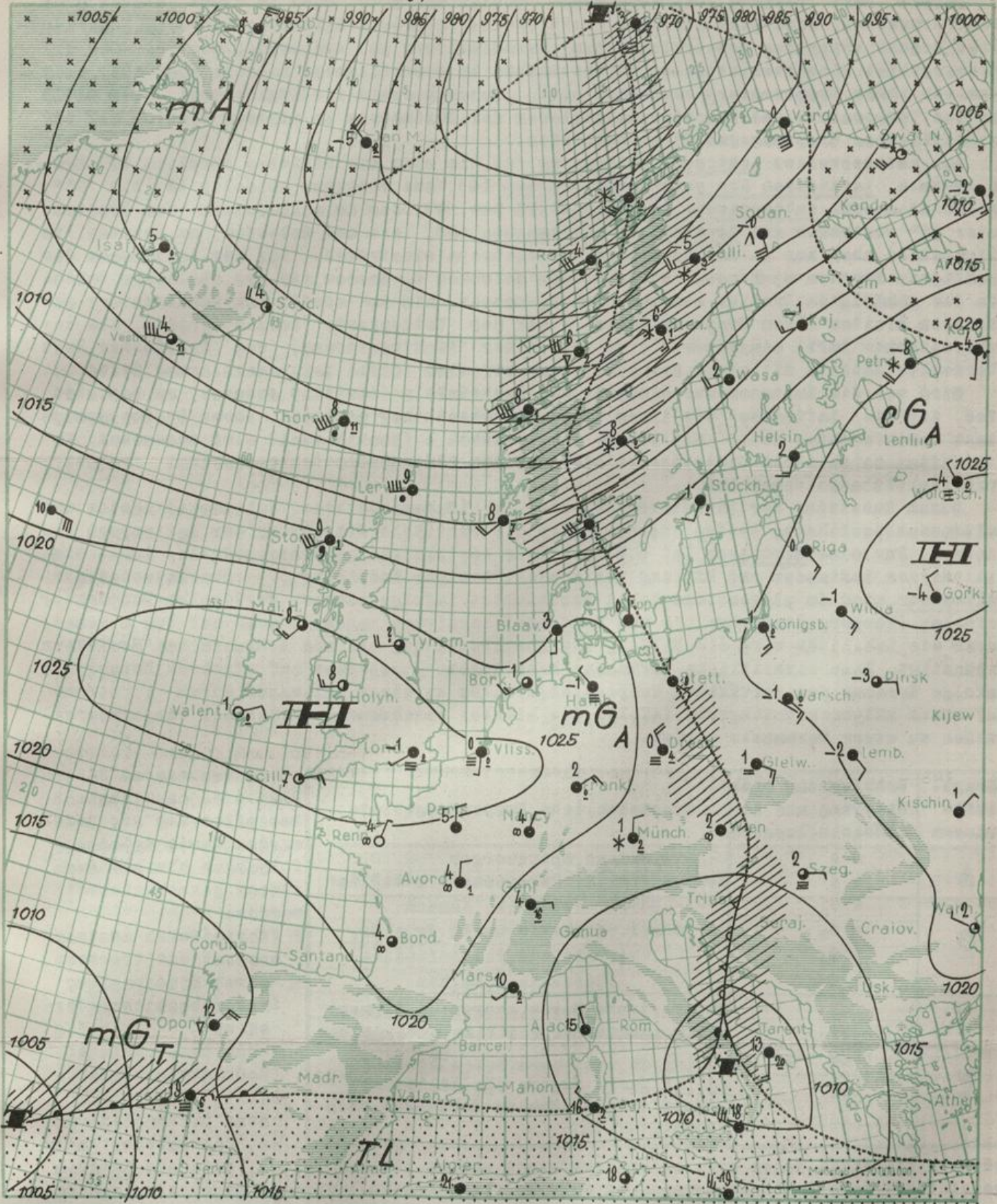
Wetterlage:

Das Hochdruckgebiet über England hat sich verstärkt und nach Osten verlagert. Zwischen ihm und dem Hochdruckgebiet über Osteuropa hat sich über Deutschland eine Tiefdruckrinne ausgebildet, in deren Bereich es zu verbreiteten Schneefällen kam. Das westeuropäische Hochdruckgebiet wird zu einer vorübergehenden Wetterberuhigung über dem Westen Mitteldeutschlands führen, durch den starken Druckfall über Nordeuropa bleibt das Wetter weiterhin unbeständig.

Wetteraussichten für Freitag, den 26. November 1937.

Für Sachsen: Morgens neblig oder dunstig. Tagsüber bedeckt bis wolzig. Noch leichte Schneeschauer. Nördliche Winde. Leichter Nachtfrost.

Für Thüringen: Schwache Winde aus Nord bis Nordwest, örtlich Frühnebel. Wechselnd bewölkt, verschiedentlich stärker aufheiternd. Höchstens noch geringe Schaueraktivität, im Gebirge als Schnee. Vielfach leichter Nachtfrost. Im Gebirge Kammlagen zeitweise in Wolken, nur einzelne Schneeschauer noch möglich. Temperaturen meist unter dem Gefrierpunkt. Nachts Frostzunahme.



Zeichenerklärung	Windrichtung u. -Stärke	Wettererscheinungen	Luftmassengrenzen	Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes)
Bewölkung ○ wolkenlos, ☉ heiter, ⊙ halbbedeckt, ☁ wolkig, ● bedeckt	Die Windpfeile fliegen mit dem Wind. ○ = Windstille Befiederung Stärke ○ 1 sehr leicht ○ 2 leicht ○ 3 schwach ○ 4 mäßig ○ 5 frisch ○ 6 stark	neben dem Stationskreis ● Regen ☉ Sprühregen ✕ Schneefall ⚡ Eisnadeln + Schneetreiben ∇ Schauer ⚡ Gewitter ∇ drohend. Aussehen des Himmels	Luftmassengrenzen ~ Warmfront (Aufgleitfront) — Kaltfront (Eindruckfront) - - - - - Okklusion - - - - - Okklusion m. Warmfrontcharakt. - - - - - " " Kaltfrontcharakt. — Luftmassengrenze ohne Frontcharakter ... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze	Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes). [Hatched Box] Niederschlagsgebiete [Dotted Box] Gebiete mit subtrop. Warmluft [Cross-hatched Box] Gebiete mit arktisch. Kaltluft
Temperatur in Celsiusgrad: Größere Zahl links vom Stationskreis Niederschlagsmenge seit 19h in mm: Unterstrich. Zahl rechts vom Stationskreis	Befiederung Stärke ○ 7 steif ○ 8 stürmisch ○ 9 Sturm ○ 10 schwer St. ○ 11 orkanart. St. ○ 12 Orkan	< Wetterleucht. Λ Böenwetter Δ schwere Böe ∞ Dunst ∞ stark. Dunst = Talnebel ≡ Nebel ∇ drohend. Aussehen des Himmels	Die Front wandert in Richtung des Spitzes u. Bogens.	

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen.

Legert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, oder in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - an die dortigen typischen meteorologischen Verhältnisse an und bewältigt die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften in wesentlichen mehrere Tage sei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 60° Breite stammend, subtropische Luftmassen (T) bzw. (T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_T -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_A -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktstrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzstrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Auströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Einströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G_A	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G_T	Nördl. Atlantik um 50 Gr. n. Br.
	c G_A	Innerrussland, Fennoskandien
	c G_T	Südrussland, Balkan
T	m T	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	c T	subtr. Landmassen, N-Afrika, sudl. Asien
E	m E	Gebiete vom äquatorialen Äquator meist zum Äquator als Antizyklone (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	c E	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhangung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

- f: föhning (durch Absinken erwärmt und trockener)
- i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt
- c: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Meist eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nach dem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Wolken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unheimere Luftmassengrenzen werden punktiert.